

Anlage A: Konzept zur Leistungsbewertung

(Erstellt im November 2009
1. Überarbeitung: Jan. 2012
2. Überarbeitung: Juni 2017)

A) Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

1. Umgang mit Leistung

Vom 1. Schuljahr an sollen die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Leistung sowie die Stärkung und die Erhaltung der Lernbereitschaft bei unseren Schülerinnen und Schülern erhalten und weiter entwickelt werden. Dabei soll die kindliche Neugier und die Motivation geweckt werden. Durch eine ermutigende Erziehung und differenzierende Maßnahmen werden den Kindern vielfältige Erfahrungen ermöglicht, durch die sie sich mit den Anforderungen unserer Schule identifizieren können. Dabei ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule wünschenswert.

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

- Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule verankert. Die Leistungsbewertung orientiert sich grundsätzlich an den in den Richtlinien beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase, am Ende der Klasse 4 und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder und bildet die Grundlage für eine individuelle Förderung und die Planung des weiteren Unterrichts.
- Leistungsbewertung soll in erster Linie ermitteln, was die Schülerinnen und Schüler gelernt haben. Die Grundlagen hierfür sind nicht nur die Ergebnisse der schriftlichen Leistungsüberprüfungen, sondern alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die regelmäßige Überprüfung und das Abfragen der Hausaufgaben, Fachhefte, Schnellhefter, Lerntagebücher, die intensive Beobachtung, in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen.
- Leistungsbewertung ist nicht nur produkt-, sondern auch prozessorientiert. Sie berücksichtigt nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Anstrengungen und die Lernfortschritte auf dem Weg dorthin und bezieht sich auf alle im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

3. Transparenz bei der Leistungsbewertung

Die Leistungsanforderungen müssen überschaubar und auf dem Hintergrund des erteilten Unterrichts erreichbar sein. Dabei sollten gute Ansätze honoriert

werden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und –herausforderungen genutzt. Die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern klar und durchschaubar sein. Die Jahrgangsteams der Schule arbeiten sehr eng zusammen. Tests und Klassenarbeiten werden gemeinsam besprochen und geplant, nachdem die Grundanforderungen und die erweiterten Fähigkeiten festgelegt wurden.

4. Benotung der Leistungen

- Nur in den Fächern Deutsch und Mathematik werden schriftliche Klassenarbeiten benotet. In Klasse 2 setzt die Notengebung in Deutsch (außer Geschichten) und Mathematik nach den Herbstferien ein, die im Geschichteschreiben erst im 2. Schulhalbjahr. Die Noten werden in der Regel durch förderliche, ermutigende oder beratende Hinweise zum sinnvollen Weiterlernen ergänzt.

Die meisten Klassenarbeiten werden parallel geschrieben und den Schülerinnen und Schülern vorher angekündigt. Der Umfang einer Klassenarbeit sollte so bemessen sein, dass sie in 45 Minuten zu bewältigen ist. Zur Differenzierung kann einzelnen Kindern mehr Bearbeitungszeit eingeräumt oder zusätzliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.

- Bei der Bewertung der Leistungen werden die Notenstufen nach § 48 des Schulgesetzes zu Grunde gelegt:
 - Die Note „sehr gut“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
 - Die Note „gut“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
 - Die Note „befriedigend“ wird erteilt, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
 - Die Note „ausreichend“ wird erteilt, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
 - Die Note „mangelhaft“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
 - Die Note „ungenügend“ wird erteilt, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

B) Leistungsbewertung in den verschiedenen Jahrgangsstufen

1. Schuleingangsphase Klasse 1

In der ersten Klasse erhalten die Kinder über Belobigungsstempel oder Smileys, kurze Bemerkungen oder Punkte in kleinen Tests Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Zum Halbjahr erhalten die Kinder keine Zeugnisse, sondern nur am Ende des Schuljahres. Die Zeugnisse am Ende der Klasse 1 enthalten keine Noten. Sie werden in Berichtsform verfasst und geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Fächern, wobei den Kernfächern der größte Platz eingeräumt wird.

Eine Versetzung findet nicht statt. Alle Kinder verbleiben in der Schuleingangsphase. Die Eltern können allerdings – wie in jeder Jahrgangsstufe - jederzeit einen Rücktritt beantragen, über den die Klassenkonferenz entscheidet.

2. Schuleingangsphase Klasse 2

Das zweite Schuljahr knüpft zunächst an die Arbeitsweise des ersten Schuljahres an. In die Klasse 3 findet nun eine Versetzung statt. Im Verlauf des zweiten Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler an die Leistungsbewertung in den schriftlichen Arbeiten der Fächer Deutsch und Mathematik herangeführt.

Zum Halbjahr erhalten die Kinder keine Zeugnisse, sondern nur am Ende des Schuljahres. Die Zeugnisse am Ende der Klasse 2 werden in Berichtsform verfasst und geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Fächern. Darüber hinaus enthält das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 Noten in allen Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler, die ein Jahr länger in der Schuleingangsphase verweilen, weil sie die verbindlichen Kompetenzen noch nicht erworben haben, erhalten ein reines Berichtszeugnis wie in Klasse 1.

3. Klasse 3

In der Klasse 3 schreiben die Kinder benotete Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Benotet werden im Fach Deutsch z. B. Geschichten (freie oder gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen) sowie unterschiedliche Aufgaben zur Rechtschreibung, aber auch Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes oder die Beantwortung von Fragen zu einem Text. Im Fach Mathematik werden mit schriftlichen Lernzielkontrollen fachbezogene Kompetenzen überprüft. In Englisch und den übrigen Fächern kann mit gelegentlichen schriftlichen Tests der Lern- und Entwicklungsstand der Kinder überprüft werden, jedoch erhalten sie anstelle einer

Note als Rückmeldung entweder einen Punktwert oder einen kurzen Kommentar.

In Klasse 3 gibt es zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis. Es enthält jeweils eine Beschreibung der Lernentwicklung und des Leistungsstandes in den Fächern sowie Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten und Noten in allen Fächern.

4. Klasse 4

In der Klasse 4 orientieren sich die Arbeitsweisen an denen der Klasse 3, allerdings werden die Aufgaben immer komplexer und deren Lösung erfordert immer häufiger den Rückgriff auf erworbenes Wissen. Eigenständige Arbeiten, wie z. B. Referate oder Ergebnispräsentationen fließen immer mehr in die Notenfindung ein.

Zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein reines Notenzeugnis für alle Fächer.

Das Halbjahreszeugnis der Klasse 4 enthält zusätzlich eine begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule. Sie berücksichtigt die Lernentwicklung in den zurückliegenden Jahren, den aktuellen Leistungsstand und die Ergebnisse der Beratungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten. Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform oder mit Einschränkung ausgesprochen werden. Für die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens (Gesamtschule, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule) sind auf Grund ihrer Organisationsstruktur alle Kinder geeignet.

Die begründete Empfehlung enthält Einschätzungen der Klassenkonferenz zur Mitarbeit, zur Anstrengungsbereitschaft / Ausdauer, zur Konzentrationsfähigkeit, zum Arbeitstempo, zur Sorgfalt, zur Selbstständigkeit, zur Kooperationsfähigkeit, zum Problemlösungsverhalten und zusätzliche Hinweise.

5. Kinder im Gemeinsamen Lernen

Die Leistungsbewertung und die Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung richten sich nach dem jeweiligen Förderschwerpunkt. Schwerpunkte der sonderpädagogischen Förderung können sein:

- Emotionale und soziale Entwicklung (ES)
- Lernen (LE)
- Geistige Entwicklung (GG)
- Sprache (SQ)
- Hören und Kommunikation (HK)
- Sehen (SE)
- Körperliche und motorische Entwicklung (KM).

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt

- Emotionale und soziale Entwicklung

- Sprache
- Hören und Kommunikation
- Sehen
- Körperliche und motorische Entwicklung

werden zielgleich unterrichtet. Das bedeutet, dass der Unterricht und die Bewertung nach den Richtlinien der Grundschule erfolgen. Für diese Kinder liegt zudem ein Förderplan vor, welcher individuelle Lernziele bzgl. des jeweiligen Förderschwerpunktes festlegt. Das Zeugnis dieser Schülerinnen und Schüler richtet sich nach den Bestimmungen der Grundschule. Ein Hinweis auf den bestehenden Förderschwerpunkt erfolgt auf dem Zeugnis unter dem Punkt „Bemerkungen“.

Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten

- Lernen
- Geistige Entwicklung

werden zieldifferent unterrichtet, d.h. der Unterricht und die Bewertung erfolgen nach den Empfehlungen für den jeweiligen Förderschwerpunkt. Diese Schülerinnen und Schüler arbeiten mit differenzierten Materialien, die den Richtlinien ihres Förderschwerpunktes und ihrem individuellen Förderplan entsprechen. Die Ziele der Grundschule müssen von diesen Kindern nicht zwingend erreicht werden. Zeugnisse erhalten diese Kinder zum gleichen Zeitpunkt wie alle anderen, allerdings immer in Berichtsform und ohne Noten. Ein Hinweis auf den bestehenden Förderschwerpunkt erfolgt auf dem Zeugnis unter dem Punkt „Bemerkungen“.

6. Schulisches und außerschulisches Engagement

Den persönlichen Einsatz der Schülerinnen und Schüler, der über das normale Maß hinausgeht, würdigen wir mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis. So wird z. B. das Engagement bei den Streitschlichtern oder im Schülerparlament oder die Teilnahme an einer zusätzlichen Unterrichtsveranstaltung, wie z. B. Chor auf dem Zeugnis dokumentiert.

Auf Wunsch können weitere Bemerkungen über besondere Leistungen und besonderen persönlichen Einsatz im außerunterrichtlichen Bereich sowie außerschulische, insbesondere ehrenamtliche Tätigkeiten auf dem Zeugnis gewürdigt werden.

C) Leistungsbewertung in den Fächern / Fachbereichen

1. Deutsch

Die Grundlage der Leistungsfeststellung bilden alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Mündliche sowie praktische Leistungen dienen neben den schriftlichen Lernzielkontrollen als Beurteilungsgrundlage.

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich aus den Noten folgender Teilbereiche zusammen

- Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich)
- Lesen
- Rechtschreiben

Nach Absprache aller Plettenberger Grundschulen wird die Gesamtnote aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten festgesetzt, gerundet nach mathematischen Gesetzen.

1.1. Sprachgebrauch

1.1.1. Mündlicher Sprachgebrauch – Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“ und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

1.1.1.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen
- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten mündlich arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden
- Verbindliche Fachbegriffe benutzen
- Grammatikalisch richtig sprechen

1.1.1.2. Grundlagen

- Freies Sprechen
- Verstehen und umsetzen von Arbeitsanweisungen
- Teilnahme an Unterrichtsgesprächen im Klassenverband und in der Kleingruppe
- Regelmäßige qualitative Beiträge in Erzählkreisen
- Aktives Zuhören
- Gesprächsverhalten
- Präsentationen und kurze Vorträge

1.1.1.3. Bewertungskriterien

- Qualität der Beiträge
- Weiterverfolgung von Gedanken

- Auf Äußerungen anderer eingehen
- Äußerung und Begründung eigener Meinungen
- Korrekte Darstellung von Sachverhalten
- Grammatikalisch richtiges Sprechen
- Situations- und funktionsangemessenes Sprechen
- Umfangreicher Wortschatz
- Artikulation beim Sprechen
- Lautstärke und Tempo beim Sprechen
- Einhalten von Gesprächsregeln

1.1.2. Schriftlicher Sprachgebrauch – Kompetenzbereiche „Schreiben“ und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

1.1.2.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Einhaltung der Lineatur und Schreibrichtung
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden
- Verbindliche Fachbegriffe benutzen

1.1.2.2. Grundlagen

- Alle Texte der Schülerinnen und Schüler
- Es werden je nach Länge des Schulhalbjahres 2 - 3 benotete Schreibenanlässe in Form von „schriftlichen Arbeiten“ als Klassenarbeit geschrieben.
- Bei Schreibenanlässen dürfen Wörterbücher und/oder Schreibrezepte verwendet werden.
- Die Vorbereitungsphase beinhaltet Planung, Gestaltungs-, Beratungs- und Überarbeitungshinweise durch Lehrer und Kinder.
- Umsetzung der Hinweise
- In Klassenarbeiten werden Rechtschreibfehler verbessert und andere Fehler gesondert gekennzeichnet (verschiedene Farben).

1.1.2.3. Bewertungskriterien

- Beachtung und Einhaltung der erarbeiteten Schreibkriterien (Gliederung, Zeitform...)
- Situationsgerechtes und funktionsangemessenes Schreiben
- Folgerichtigkeit und Anschaulichkeit des Handlungsablaufes
- Verständlichkeit
- Nutzen der Schreib- und Überarbeitungstipps
- Sprachliche Richtigkeit
- Sprachliche Gestaltung (z. B. Satzbau, Satzform, ...)
- Satzgrenzen einhalten
- Lesbare Schrift

➤ Persönliche Weiterentwicklung im Schreiblernprozess

Folgende Symbole werden einheitlich zur Kennzeichnung von Fehlern benutzt:

Z = Zeichenfehler

Zeit = Zeitfehler

G = Grammatik

W = Wiederholung

Sb = Satzbau

A = Ausdruck

V im Text = Auslassung

? = Inhalt, Sinn, Beziehung

1.1.2.4. Möglichkeiten der Leistungsfeststellung im schriftlichen Sprachgebrauch

1. Schuljahr:

- Tagebuch/Montagsbuch...
- Schreiben zu aktuellen Ereignissen (z.B. Feuerfest, Schulfest, Theaterbesuch, Ausflüge, Ferienerlebnisse,...)
- lehrwerksgebundene Schreibanlässe
- Schreiben zu Bildern/Bildergeschichten

2. Schuljahr:

- einfache Beschreibung / Steckbrief von Dingen, Tieren, Personen, ...
- Einladung (Feuerfest, Weihnachtsfeier, ...)
- Bildergeschichte mit vier Bildern
- Schreiben einer Postkarte als Vorbereitung zum Schreiben eines Briefes
- Fortsetzungsgeschichte, Geschichte zu Ende schreiben

3. Schuljahr:

- Fortsetzungsgeschichte (aktuelle/reale Situation)
- mit Hilfe von Stichwörtern einen Text produzieren
- Briefe schreiben
- Bildergeschichte (Text zwischen den Bildern)
- Personenbeschreibung
- Nacherzählung
- Reizwortgeschichte

4. Schuljahr:

- Erlebniserzählung/Berichte (reale Situation)
- Sachtext
- Vorgangsbeschreibung / Wegbeschreibung
- formaler Brief / E-Mail
- Fortsetzungsgeschichte
- Zusammenfassung / Inhaltsangabe

- Fantasiegeschichte
- Reizwortgeschichte

Je nach Länge des Schuljahres und der jeweiligen Klassensituation entscheidet das Jahrgangsteam, welche Textsorten als Lernzielkontrolle ausgewählt werden. Für die transparente Beurteilung der Textsorten wird ein einheitliches Bewertungsraster für die Klassen 2 – 4 benutzt. Dabei ist zu beachten, dass die Kriterien des sprachlichen Ausdrucks allgemein festgelegt sind und die Kriterien zur Beurteilung des Inhalts in den jeweiligen Jahrgangsteams je nach Textsorte angepasst werden müssen. (s. Anlage)

1.1.3. Notengebung

- Jg. 2: 40 % mündlicher Sprachgebrauch, 60 % schriftlicher Sprachgebrauch
- Jg. 3 / 4: 30 % mündlicher Sprachgebrauch, 70 % schriftlicher Sprachgebrauch

(In die Bewertung des mündlichen Sprachgebrauchs fließen ein: Qualität der mündlichen Mitarbeit, grammatikalisch richtiges und artikuliertes Sprechen, Einhaltung der Gesprächsregeln / Zuhören,

In die Bewertung des schriftlichen Sprachgebrauchs fließen ein: Sprachlicher Ausdruck, Inhalt und Aufbau, ...)

1.2. Lesen – Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“

1.2.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

1.2.2. Grundlagen

- Kontinuierliche Beobachtungen im täglichen Unterricht
- Vorlesen
- Lesetests / Aufgaben zu Texten (mdl. und schriftl.)
- In Kl. 1 - 4 : 1 - 2 mal im Jahr Stolperwörter Lesetest

1.2.3. Bewertungskriterien

- Sinngestaltendes Lesen (Pausen, Heben / Senken der Stimme, angemessene Betonung)
- Sinnentnehmendes Lesen

- Lesevortrag bei geübten Texten (Lesefluss und Betonung)
- Lesevortrag bei ungeübten Texten (Lesefluss und Betonung)
- Texten Informationen entnehmen
- Wesentliche Aspekte erfassen
- Fragen entwickeln und beantworten
- Inhalte in Beziehung setzen
- Nutzung von Leseangeboten (Schülerbücherei, Lesekisten, ANTOLIN – Programm)
- Vortrag von gelernten Texten (Gedichte, Rollen,)
- Internetrecherche am Computer

1.2.4. Zusammensetzung der Teilnote im Lesen

Jg. 2: 40 % sinnentnehmendes Lesen
 30 % Lesefluss und Betonung bei geübten Texten
 20 % Lesefluss und Betonung bei ungeübten Texten
 10 % sonstige Leistungen (z. B. Internetrecherche, Texte präsentieren, ...)

Jg. 3 / 4: 50 % sinnentnehmendes Lesen
 30 % Lesefluss und Betonung bei ungeübten Texten
 10 % Lesefluss und Betonung bei geübten Texten
 10 % sonstige Leistungen (z. B. Internetrecherche, Texte präsentieren, ...)

1.3. Rechtschreiben – Kompetenzbereich „Schreiben“

Da Grundschüler in einem Schreibentwicklungsprozess stehen, wird bei der Bewertung von Rechtschreibleistungen festgestellt, an welcher Stelle des Weges zur normgerechten Schreibung das Kind steht.

1.3.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Richtig Abschreiben
- Texte nach Ansage schreiben
- Eingeführte Regeln der Rechtschreibung kennen und nutzen
- Wörter nachschlagen (Wörterbuch, Wörterliste)
- Texte mit Hilfsmitteln kontrollieren, korrigieren und überarbeiten (Wörterbücher, Kartei, RS-Programm am PC)
- Formgerechtes Schreiben
- Fehlerfreies Schreiben aus dem Gedächtnis
- Den erarbeiteten Grundwortschatz rechtschriftlich beherrschen

1.3.2. Grundlagen

Klasse 1:

➔ Lernzielkontrollen

- ➔ Lernwortübungen und -überprüfungen
- ➔ Abschreibübungen
- ➔ Lückentexte

Themen von Lernzielkontrollen:

- Übungen zur akustischen Analyse
 - Minimalpaare
 - Akustische Analyse eines Lautes aus Wörtern mit Bildvorlage
 - Feststellen und Einzeichnen der Anzahl der Sprechsilben
 - Reime
 - Lautstellung innerhalb eines Wortes
 - Lautunterscheidung
 - Schreiben von Wörtern mit der Lauttabelle

- Übungen zur optischen Analyse
 - Zuordnung gleicher Buchstaben
 - Finden von bestimmten Buchstaben innerhalb eines Buchstabenfeldes

- Analyse-Synthese-Prozesse
 - Schreiben/Vervollständigen von Wörtern nach Vorgabe des Wortklangbildes und des Wortbildes (Buchstabenkärtchen, Würfelwörter, Lückenwörter)

- Übungen mit Silben und Wortbausteinen
 - Zuordnung von Anfangs- und Endsilben zu Abbildungen
 - Zusammenbauen von Wörtern aus einer vorgegebenen Anfangs- und einer Auswahl von Endsilben
 - Schreiben von Wörtern aus einer Auswahl von Anfangs- und Endsilben
 - Silbenkönige markieren

- Abschreibübungen
 - Lückensätze bzw. -texte vervollständigen
 - Wörter in eine Tabelle einsortieren
 - Sätze aus Satzteilen erwürfeln und aufschreiben

- Texte nach Ansage schreiben/ Fehlerfreies Schreiben aus dem Gedächtnis
 - Buchstaben-, Wort- und Satzdiktate

Klasse 2:

Richtig schreiben

Da im zweiten Schuljahr die Schreibschrift erlernt wird, werden die Texte in Druck- oder Schreibschrift verfasst.

Je nach Länge des Schuljahres und der Klassensituation entscheiden die jeweiligen Jahrgangsteams über die Schwerpunkte der Deutscharbeiten.

Themen der Lernzielkontrollen:



Schwingen

- Silben schwingen
- Silbenkönige
- Selbstlaute
- Zwielaute (au, ei, eu)
- langes i (ie)
- Umlaute
- Wörter mit doppelten Mitlauten



Verlängern

- Wörter mit b/ d/ g



Ableiten

- Wörter mit ä/ äu



Merkwörter

- Wörter mit sp/ st
- Wörter mit v
- Wörter mit h

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Nomen

- Artikel (bestimmt, unbestimmt)
- Zusammengesetzte Nomen
- Einzahl/ Mehrzahl

Verben

- Vorsilben, Wortbausteine

Adjektive

Wortstamm und Wortfamilie (bezogen auf Nomen, Verben, Adjektive)

Satzarten und Satzschlusszeichen

- Aussagesätze

- Fragesätze
- Aufforderungssätze

Arbeitstechniken

ABC

- ordnen und nachschlagen

Texte abschreiben

Diktat schreiben

- Schleichdiktat
- Dosendiktat
- Partnerdiktat

Klasse 3

Je nach Länge des Schuljahres und der Klassensituation entscheiden die jeweiligen Jahrgangsteams über die Schwerpunkte der Deutscharbeiten.

Richtig schreiben



Schwingen

- Wörter mit doppeltem Mitlaut
- Wörter mit ck und tz
- Wörter mit nk und ng
- viele Mitlaute nebeneinander



Verlängern

- Wörter mit b/ d/ g
- Adjektive



Ableiten

- Wörter mit ä/ äu



Merkwörter

- Wörter mit langem i-Laut
- Wörter mit h
- Wörter aus anderen Sprachen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Nomen

- Artikel (bestimmt und unbestimmt)
- Zusammengesetzte Nomen
- Einzahl/Mehrzahl

Verben

- Grundform und Personalform
- Wortstamm und Endung
- Gegenwart und Vergangenheit
- Zusammengesetzte Verben

Adjektive

- Wörter mit dem Wortbaustein -ig und -lich
- Vergleichsstufen

Wortstamm und Wortfamilien (bezogen auf Nomen, Verben, Adjektive)

Satzglieder

- Subjekt und Prädikat

Wörtliche Rede und Redebegleitsätze

Arbeitstechniken

- Groß oder klein?
- Wörter verlängern und ableiten
- ordnen und nachschlagen

Die Schreibkonferenz

Klasse 4:

Je nach Länge des Schuljahres und der Klassensituation entscheiden die jeweiligen Jahrgangsteams über die Schwerpunkte der Deutscharbeiten.

Richtig schreiben



Verlängern

- Doppelkonsonant am Wortende bzw. Wortstammende
- ck und tz am Wortende
- silbentrennendes h



Ableiten

- Wörter mit ä/ äu



Merkwörter

- kleine Merkwörter
- Merkwörter mit ß

Wortfamilien

Strategien anwenden

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Nomen

- vorangestellte Wortbausteine
- Wörter mit -heit, -keit, ung-, -nis
- die vier Fälle des Nomens

Verben

- vorangestellte Wortbausteine
- Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur

Adjektive

- vorangestellte Wortbausteine
- Vergleichsstufen

Satzglieder

- Subjekt und Prädikat
- Dativ- und Akkusativobjekt
- Zeit- und Ortsergänzungen

Wörtliche Rede und Redebegleitsätze

- Redebegleitsätze vor, in und nach der wörtlichen Rede

Werbewörter- und Werbesprüche

Wörter und Redewendungen

Arbeitstechniken

- Diskutieren
- Die Schreibkonferenz
- Der Freschkreis
- Nachschlagen im Wörterbuch

1.3.3. Texte nach Ansage schreiben:

- Diktate werden nicht isoliert, sondern immer als Teil von Rechtschreib-/Deutscharbeiten geschrieben.
- Die Punktzahl für die Diktatbewertung muss weniger als die Hälfte der Gesamtpunktzahl betragen (Vorschlag: 40% / 60%).
- Der Umfang des Diktattextes steigert sich im Laufe der Schuljahre:
 - 1. Klasse – 25 Wörter
 - 2. Klasse – 50 Wörter
 - 3. Klasse – 75 Wörter

➤ 4. Klasse – 100 Wörter

- Eine mögliche Differenzierung der Diktate erfolgt durch die Anzahl der Wörter sowie die Bekanntheit des Zusatztextes.

Fehler (in Diktaten) werden wie folgt bewertet:

<u>Art</u>	<u>Fehler</u>
Groß- und Kleinschreibung	1 Fehler
Fehlendes / falsches Wort / Satzzeichen	1 Fehler
i- und j- Punkte	½ Fehler
Trennungsstriche	½ Fehler
falsch getrenntes Wort (nach Einführung)	1 Fehler
Nicht leserliches Wort	1 Fehler

Folgefehler werden nicht mitgezählt, Satzzeichen werden mitdiktiert.

1.3.4. Bewertungskriterien

- Umgang mit dem Wörterbuch, Wörterlisten
- Rechtschreibstrategien nutzen (Jojo Sprachbuch: Freschmethode)
- Fehlerfreies Abschreiben
- Formgetreues, gut lesbares Schriftbild
- Schleichdiktat, Partner-, Falt-, Dosendiktat
- Schreiben aus der Vorstellung

1.3.5. Notengebung

Jg. 2 : 50 % Lernzielkontrollen

50 % sonstige Leistungen (Abschreiben, Rechtschreibübungen, Rechtschreiben in freien Texten, ...)

Jg. 3 / 4 : 50 % Lernzielkontrollen

50 % sonstige Leistungen (Abschreiben, Rechtschreibübungen, Rechtschreiben in freien Texten, Hilfsmittel nutzen, ...)

Die Rechtschreibarbeiten können auch mit anderen Lernbereichen kombiniert werden, wie z. B. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Dabei wird dann jeder Bereich einzeln benotet.

Inhalt

	mögliche Punkte	erreichte Punkte

70%

sprachlicher Ausdruck

	mögliche Punkte	erreichte Punkte
Du hast in klar abgegrenzten Sätzen geschrieben. Sie enden mit einem Satzzeichen.	2	
Deine Sätze sind vollständig und richtig.	2	
Du hast verschiedene Satzanfänge benutzt. Wiederholungen wurden vermieden.	2	
Du hast Wortwiederholungen vermieden.	2	
Passende Verben und Adjektive machen deine Geschichte abwechslungsreich und lebendig.	2	

⇒ **ohne Berücksichtigung der Rechtschreibleistung**

30%

Du hast _____ von _____ Punkten erreicht. Deine Leistung ist:

Unterschrift der Eltern: _____

Inhalt

	mögliche Punkte	erreichte Punkte

60%

sprachlicher Ausdruck

	mögliche Punkte	erreichte Punkte
Du hast in klar abgegrenzten Sätzen geschrieben. Sie enden mit einem Satzzeichen.	2	
Deine Sätze sind vollständig und richtig.	2	
Du hast verschiedene Satzanfänge benutzt. Wiederholungen wurden vermieden.	2	
Du hast Wortwiederholungen vermieden.	2	
Passende Verben und Adjektive machen deine Geschichte abwechslungsreich und lebendig.	2	
Du hast wörtliche Rede benutzt.	2	

⇒ **ohne Berücksichtigung der Rechtschreibleistung**

40%

Du hast _____ von _____ Punkten erreicht. Deine Leistung ist:

Unterschrift der Eltern: _____

Inhalt

	mögliche Punkte	erreichte Punkte

60%

sprachlicher Ausdruck

	mögliche Punkte	erreichte Punkte
Du hast in klar abgegrenzten Sätzen geschrieben. Sie enden mit einem Satzzeichen.	2	
Deine Sätze sind vollständig und richtig.	2	
Du hast verschiedene Satzanfänge benutzt. Wiederholungen wurden vermieden.	2	
Du hast Wortwiederholungen vermieden.	2	
Passende Verben und Adjektive machen deine Geschichte abwechslungsreich und lebendig.	2	
Du hast wörtliche Rede benutzt.	2	
Du hast eine Erzählzeit (Gegenwart/Vergangenheit) benutzt.	2	

⇒ **ohne Berücksichtigung der Rechtschreibleistung**

40%

Du hast _____ von _____ Punkten erreicht. Deine Leistung ist:

Unterschrift der Eltern: _____

2. Sachunterricht

2.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

2.2. Grundlagen

- mündliche Leistungen:
 - mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
 - sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
 - Problemlösungen finden
 - eigene Lernergebnisse erklären, darstellen und reflektieren
 - Präsentieren von Unterrichtsergebnissen
 - Einbringen von Vorwissen
 - Erarbeiten und Umsetzen sozialer Verhaltensformen
- praktische Leistungen:
 - Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
 - Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
 - Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
 - Bauen von Modellen
 - Unterrichtsgänge
 - Pflege und Beobachtung von Tieren und Pflanzen
 - Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft (z. B. Klassendienste,...)
- schriftliche Leistungen:
 - Erstellen von Plakaten für Präsentationen
 - Texte für Präsentationen
 - Heft- und Mappengestaltung
 - Lerntagebücher
 - Expertenhefte
 - Portfolios
 - Schriftliche Lernzielkontrollen ohne Notengebung

2.3. Bewertungskriterien

- mündliche Leistungen:
Sachbezogene Beiträge unter Verwendung erlernter Fachbegriffe;
engagierte Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit;

Strukturierung und sinnvolle Darstellung von Präsentationen.

➤ praktische Leistungen:

Engagierte Mitarbeit bei praktischen Aufgaben;
verantwortungsvoller Umgang mit bereitgestelltem Material;
Offenheit sachunterrichtlichen Themen entgegenbringen.

➤ schriftliche Leistungen:

Inhalt, Aufbau, Sorgfalt, Vollständigkeit von schriftlichen Ausführungen, wie: Präsentationstexte, Lerntagebücher, etc.

Themengebundene schriftliche Lernzielkontrollen ab Klasse 2.

2.4. Notengebung

2. Schuljahr: mündlicher Bereich - 60%
 praktischer Bereich - 20%
 schriftlicher Bereich - 20%

3./4. Schuljahr: mündlicher Bereich - 35%
 praktischer Bereich - 30%
 schriftlicher Bereich - 35%

3. Mathematik

3.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

a) Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

b) Prozessbezogene Kompetenzen:

- Problemlösen / kreativ sein
- Modellieren / Mathematisieren
- Argumentieren
- Darstellen / Kommunizieren

3.2. Grundlagen

- Arbeit mit dem Lehrwerk und dem dazugehörigen Übungsmaterial
- Lernzielkontrollen in Klasse 1
- Je nach Länge des Schulhalbjahres 3- 4 schriftliche benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr ab Klasse 2
- mündliche Mitarbeit
- Heftführung

3.3. Bewertungskriterien

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in unbekanntem Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebenswirklichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

3.4. Notengebung

Die Noten ab Klasse 2 setzen sich wie folgt zusammen:

Lernzielkontrollen	60%
Mündliche Leistungen	20%
Praktische und sonstige schriftliche Leistungen	20%

(Heftführung, kurze schriftliche Tests, Hausaufgaben, Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit, ...)

Lernzielkontrollen

➤ In den Lernzielkontrollen werden Aufgaben abgebildet, die den Anforderungsbereichen I, II und III entsprechen, wobei der Schwerpunkt auf den Anforderungsbereichen I und II liegt.

(Anforderungsbereich I „Reproduzieren“: Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.

Anforderungsbereich II „Zusammenhänge herstellen“: Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.

Anforderungsbereich III „Verallgemeinern und Reflektieren“: Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.)

➤ Aufgabe einer Lernzielkontrolle ist die Überprüfung bzgl. der Sicherheit im zuletzt erarbeiteten Stoff, der Verfügbarkeit von zurückliegenden Stoffgebieten und der mathematischen Denkfähigkeit.

➤ Die Note in schriftlichen Lernzielkontrollen ergibt sich in Anlehnung an folgende Prozentverteilung:

$$100 - 98\% = 1$$

$$97 - 84\% = 2$$

$$83 - 68\% = 3$$

$$67 - 50\% = 4$$

$$49 - 25\% = 5$$

$$24 - 0\% = 6$$

Bewertung von Sachaufgaben:

- Frage: 1 Punkt
Rechnung: 2 oder mehr Punkte (ist der Rechenweg richtig, das Ergebnis aber falsch, wird 1 Punkt abgezogen; fehlt die Einheit (km, cm,..) wird ½ Punkt abgezogen)
Antwort: 1 Punkt

Mündliche Leistungen:

Im Bereich der mündlichen Leistungen werden folgende Gesichtspunkte bewertet:

- qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte
- Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Transferleistungen
- Arbeitsanweisungen verstehen und selbstständig umsetzen
- Präsentationen
- Kopfrechnen

3.5. Themen der Lernzielkontrollen

Die Bereiche Größen und Sachrechnen, sowie der Bereich Geometrie werden flexibel in die Lernzielkontrollen integriert.

Klasse 1

- Mengenerfassung und Ziffernschreibweise bis 10
- Rechnen bis 10
- Mengenerfassung und Zahlen bis 20
- Rechnen bis 20

Klasse 2

- Wiederholung des Zahlenraumes bis 20 (Grundrechenarten)
- Erweiterung des Zahlenraumes bis 100
- Addition und Subtraktion einstelliger Zahlen im Zahlenraum bis 100
- Addition und Subtraktion zweistelliger Zahlen im Zahlenraum bis 100
- Multiplikation und Division Teil 1
- Multiplikation und Division Teil 2

Klasse 3

- Wiederholung des Zahlenraumes bis 100 (Grundrechenarten)
- Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000
- Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000
- Multiplikation und Division mit 10er-Zahlen
- Halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren der Addition und Subtraktion
- Halbschriftliche Multiplikation

Klasse 4

- Wiederholung des Zahlenraumes bis 1000 (Grundrechenarten)
- Erweiterung des Zahlenraumes bis 10.000
- Erweiterung des Zahlenraumes bis 1.000.000
- Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1.000.000
- Multiplikation und Division großer Zahlen
- Schriftliche Multiplikation

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
10 - 10	9,5 - 8,5	8 - 7	6,5 - 5	4,5 - 2,5	2 - 0
11 - 11	10,5 - 9,5	9 - 7,5	7 - 5,5	5 - 3	2,5 - 0
12 - 12	11,5 - 10,5	10 - 8,5	8 - 6	5,5 - 3	2,5 - 0
13 - 13	12,5 - 11	10,5 - 9	8,5 - 6,5	6 - 3,5	3 - 0
14 - 14	13,5 - 12	11,5 - 9,5	9 - 7	6,5 - 3,5	3 - 0
15 - 14,5	14 - 12,5	12 - 10	9,5 - 7,5	7 - 4	3,5 - 0
16 - 15,5	15 - 13,5	13 - 11	10,5 - 8	7,5 - 4	3,5 - 0
17 - 16,5	16 - 14	13,5 - 11,5	11 - 8,5	8 - 4,5	4 - 0
18 - 17,5	17 - 15	14,5 - 12	11,5 - 9	8,5 - 4,5	4 - 0
19 - 18,5	18 - 16	15,5 - 13	12,5 - 9,5	9 - 5	4,5 - 0
20 - 19,5	19 - 17	16,5 - 13,5	13 - 10	9,5 - 5	4,5 - 0
21 - 20,5	20 - 17,5	17 - 14	13,5 - 10,5	10 - 5,5	5 - 0
22 - 21,5	21 - 18,5	18 - 15	14,5 - 11	10,5 - 5,5	5 - 0
23 - 22,5	22 - 19,5	19 - 15,5	15 - 11,5	11 - 6	5,5 - 0
24 - 23,5	23 - 20	19,5 - 16,5	16 - 12	11,5 - 6,0	5,5 - 0
25 - 24,5	24 - 21	20,5 - 17	16,5 - 12,5	12 - 6,5	6 - 0
26 - 25,5	25 - 22	21 - 17,5	17 - 13	12,5 - 6,5	6 - 0
27 - 26,5	26 - 23	22,5 - 18,5	18 - 13,5	13 - 7	6,5 - 0
28 - 27,5	27 - 23,5	23 - 19	18,5 - 14	13,5 - 7	6,5 - 0
29 - 28,5	28 - 24,5	24 - 20	19 - 14,5	14 - 7,5	7 - 0
30 - 29,5	29 - 25	24,5 - 20,5	20 - 15	14,5 - 7,5	7 - 0
31 - 30,5	30 - 26	25,5 - 21	20,5 - 15,5	15 - 8	7,5 - 0
32 - 31,5	31 - 27	26,5 - 22	21,5 - 16	15,5 - 8	7,5 - 0
33 - 32,5	32 - 28	27,5 - 22,5	22 - 16,5	16 - 8,5	8 - 0
34 - 33,5	33 - 28,5	28 - 23	22,5 - 17	16,5 - 8,5	8 - 0
35 - 34,5	34 - 29,5	29 - 24	23,5 - 17,5	17 - 9	8,5 - 0
36 - 35	34,5 - 30	29,5 - 24,5	24 - 18	17,5 - 9	8,5 - 0
37 - 36	35,5 - 31	30,5 - 25	24,5 - 18,5	18 - 9,5	9 - 0
38 - 37	36,5 - 32	31,5 - 26	25,5 - 19	18,5 - 9,5	9 - 0
39 - 38	37,5 - 33	32,5 - 26,5	26 - 19,5	19 - 10	9,5 - 0
40 - 39	38,5 - 34	33,5 - 27	26,5 - 20	19,5 - 10	9,5 - 0
41 - 40	39,5 - 34,5	34 - 28	27,5 - 20,5	20 - 10,5	10 - 0
42 - 41	40,5 - 35,5	35 - 28,5	28 - 21	20,5 - 10,5	10 - 0
43 - 42	41,5 - 36	35,5 - 29	28,5 - 21,5	20 - 11	10,5 - 0
44 - 43	42,5 - 37	36,5 - 30	29,5 - 22	21,5 - 11	10,5 - 0

45 - 44	43,5 - 38	37,5 - 30,5	30 - 22,5	22 - 11,5	11 - 0
46 - 45	44,5 - 39	38,5 - 31,5	31 - 23	22,5 - 11,5	11 - 0
47 - 46	45,5 - 39,5	39 - 32	31,5 - 23,5	23 - 12	11,5 - 0
48 - 47	46,5 - 40,5	40 - 32,5	32 - 24	23,5 - 12	11,5 - 0
49 - 48	47,5 - 41	40,5 - 33,5	33 - 24,5	24 - 12,5	12 - 0
50 - 49	48,5 - 42	41,5 - 33	33,5 - 25	24,5 - 12,5	12 - 0
51 - 50	49,5 - 43	42,5 - 34,5	34 - 25,5	25 - 13	12,5 - 0
52 - 51	50,5 - 43,5	43 - 35,5	35 - 26	25,5 - 13	12,5 - 0
53 - 52	51,5 - 44,5	44 - 36	35,5 - 26,5	26 - 13,5	13 - 0
54 - 53	52,5 - 45,5	45 - 36,5	36,0 - 27	26,5 - 13,5	13 - 0
55 - 54	53,5 - 46	45,5 - 37,5	37 - 27,5	27 - 14	13,5 - 0
56 - 55	54,5 - 47	46,5 - 38	37,5 - 28	27,5 - 14	13,5 - 0
57 - 56	55,5 - 48	47,5 - 39	38,5 - 28,5	28 - 14,5	14 - 0
58 - 57	56,5 - 48,5	48 - 39,5	39 - 29	28,5 - 14,5	14 - 0
59 - 58	57,5 - 49,5	49 - 40	39,5 - 29,5	29 - 15	14,5 - 0
60 - 59	58,5 - 50,5	50 - 41	40,5 - 30	29,5 - 15	14,5 - 0
61 - 60	59,5 - 51	50,5 - 41,5	41 - 30,5	30 - 15,5	15 - 0
62 - 60,5	60 - 52	51,5 - 42	41,5 - 31	30,5 - 15,5	15 - 0
63 - 61,5	61 - 53	52,5 - 43	42,5 - 31,5	31 - 16	15,5 - 0
64 - 62,5	62 - 53,5	53 - 43,5	43 - 32	31,5 - 16	15,5 - 0
65 - 63,5	63 - 54,5	54 - 44	43,5 - 32,5	32 - 16,0	15,5 - 0
66 - 64,5	64 - 55,5	55 - 45	44,5 - 33	32,5 - 16,5	16 - 0
67 - 65,5	65 - 56,5	56 - 45,5	45 - 33,5	33 - 16,5	16 - 0
68 - 66,5	66 - 57	56,5 - 46	45,5 - 34	33,5 - 17	16,5 - 0
69 - 67,5	67 - 58	57,5 - 47	46,5 - 34,5	34 - 17,5	17 - 0
70 - 68,5	68 - 59	58,5 - 47,5	47 - 35	34,5 - 17,5	17 - 0
71 - 69,5	69 - 59,5	59 - 48,5	48 - 35,5	35 - 18	17,5 - 0
72 - 70,5	70 - 60,5	60 - 49	48,5 - 36	35,5 - 18	17,5 - 0
73 - 71,5	71 - 61,5	61 - 49,5	49 - 36,5	36 - 18,5	18 - 0
74 - 72,5	72 - 62	61,5 - 50,5	50 - 37	36,5 - 18,5	18 - 0
75 - 73,5	73 - 63	62,5 - 51	50,5 - 37,5	37 - 19	18,5 - 0
76 - 74,5	74 - 64	63,5 - 51,5	51 - 38	37,5 - 19	18,5 - 0
77 - 75,5	75 - 64,5	64 - 52,5	52 - 38,5	38 - 19,5	19 - 0
78 - 76,5	76 - 65,5	65 - 53	52,5 - 39	38,5 - 19,5	19 - 0
79 - 77,5	77 - 66,5	66 - 53,5	53 - 39,5	39 - 20	19,5 - 0
80 - 78,5	78 - 67	66,5 - 54,5	54 - 40	39,5 - 20	19,5 - 0

4. Englisch

4.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Kommunikation - sprachliches Handeln
- Interkulturelles Lernen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden

4.2. Grundlagen

- Lehrwerk mit dazugehörigem Übungsmaterial
- Heftführung/Vokabelheft
- mündliche Mitarbeit
- schriftliche Lernzielkontrollen ohne Benotung
- freies Sprechen
- Aussprache

Klassenstufe 1/2:

Kompetenzanforderungen am Ende der zweiten Klasse:
Die Schülerinnen und Schüler

Hör-/Sehverstehen

- verstehen bekannte Wörter und können sie passenden Bildern zuordnen.
- können einem Bild zu einem gefestigten Wort ein Wortbild als ganzes Wort zuordnen.
- erfassen wesentliche Inhaltsaspekte von Liedern, Reimen und Storys.
- verstehen wiederkehrende classroom phrases, wie einfache Aufforderungen und sich wiederholende Erklärungen.

Sprachliches Handeln in Gesprächen

- benutzen bekannte chunks (ergänzen nötigenfalls mit deutschen Wörtern).
- spielen kurze geübte Dialoge nach.
- wenden formelhafte, häufig genutzte Frage- und Aussagesätze situationsgerecht an (z. B. Begrüßung, Verabschiedung, Geburtstag).

Zusammenhängendes Sprechen

- sprechen mit vertrauten Sätzen zu bekannten Bildern.
- können einfache Lieder und Reime nachsprechen/-singen und ggf. auswendig wiedergeben.
- können einfache Sätze nachsprechen/selbständig wiedergeben.

Leseverstehen

- erkennen vertraute Wörter wieder und ordnen sie dem richtigen Kontext zu (z. B. Einkaufsliste).
- verstehen einfache schriftliche, bildlich unterstützte Arbeitsanweisungen.

Schreiben

- schreiben Wörter richtig von einer Vorlage ab.
- nutzen das Schriftbild für ihren Lernprozess.

Sprachmittlung

- geben auf Englisch gehörte Arbeitsanweisungen oder Spielanleitungen auf Deutsch wieder.

Lebenswelten erschließen und vergleichen

- machen sich mit Spielen und Reimen englischsprachiger Länder vertraut.

Handeln in Begegnungssituationen

- kennen einfache Verhaltensweisen in Begegnungssituationen (Begrüßung, Anrede, Glückwünsche etc.).

Aussprache und Intonation

- sprechen häufig geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus.
- erkennen und imitieren typische Klang- und Betonungsmuster.

Wortschatz und Redemittel

- folgen dem einsprachigen Englischunterricht und beteiligen sich mit einfachen Strukturen (z. B. Einwortsätze, chunks, formelhafte Sätze).
- machen Aussagen über sich selbst, zu Gegenständen, Eigenschaften und Handlungen, indem sie Nomen, Verben und Adjektive verwenden.

Grammatik

- bilden sehr einfache Sätze in der ersten und dritten Person.
- kennen regelmäßige Pluralformen.
- bilden einfache Verneinungen.
- stellen einfache, formelhafte (kontextbezogene) Fragen.

Lernstrategien und Arbeitstechniken

- nutzen Gestik und Mimik als Verständigungshilfe.
- erschließen Wörter aus dem Zusammenhang.
- nutzen Memotechniken zum Behalten von Wörtern.

Language awareness

- nutzen Klangähnlichkeiten zum Deutschen.

Prozentuale Bewertung der Leistungen für die Note (Ende Klasse 2):

Hör-/Sehverstehen: 50 %

- Wortschatz (Wörter wiedererkennen, aus Kontext erschließen)
- Hör-/Sehverstehen (auf Gehörtes richtig reagieren, TPR, Wort-Bild-Zuordnung)
- Lernstrategien (Gestik, Mimik, Kontext nutzen, Memotechniken nutzen)
- Language awareness (Weltwissen aktivieren, Klangähnlichkeit nutzen)

Mündliches Sprachhandeln: 40 %

- Reproduktion von Wörtern und Sätzen.
- Eigene Anwendung einfacher Strukturen (geübte Dialoge, chunks).
- Grammatik (einfache Aussagen und Verneinungen bilden, Pluralformen kennen)

- Aussprache

Schriftliches Sprachhandeln: 5 %

- Wörter/einfache Sätze von Vorlage abschreiben

Leseverstehen: 5 %

- Ganzwörter verstehend (wiedererkennend) erfassen (nicht erlesen!)

Klassenstufe 3/4:

Kompetenzanforderungen am Ende der vierten Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

Hör-/Sehverstehen

- verstehen Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte und entnehmen ihnen wesentliche Informationen.
- verstehen komplexer werdende Aufforderungen, Erklärungen, Dialoge und Sachtexte.

Sprachliches Handeln in Gesprächen

- beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen.
- agieren zunehmend selbständig in Rollenspielen, Interviews mit bekanntem Wortschatz.

Zusammenhängendes Sprechen

- tragen einfache Texte vor.
- beschreiben, erzählen und berichten mit vertrauten Wendungen und Sätzen.

Leseverstehen

- verstehen schriftliche Aussagen und Erklärungen und setzen diese um.
- entnehmen kurzen Texten die wesentlichen Informationen.

Schreiben

- beschriften Bilder.
- schreiben mit Hilfe vorgegebener Strukturen kurze Texte.

Sprachmittlung

- geben Einzelheiten von Gelesenem oder Gehörtem auf Deutsch wieder.

Lebenswelten erschließen und vergleichen

- culture special.
- befassen sich mit und vergleichen Lebensweisen und typische kulturelle Gegebenheiten englischsprachiger Länder mit der eigenen Kultur.

Handeln in Begegnungssituationen

- bewältigen einfache Begegnungssituationen.
- formulieren Glückwünsche zu Festen, Feiertagen und Geburtstagen.

Aussprache und Intonation

- sprechen vertraute Wörter und Redewendungen zunehmend korrekt aus.

Wortschatz und Redemittel

- beteiligen sich zunehmend an Unterrichtsgesprächen und nutzen komplexere Strukturen.
- erarbeiten Wortfelder und Wortfamilien zu bekannten Themen.
- äußern Vorlieben und Abneigungen.

Grammatik

- bilden mit wenigen einfachen grammatischen Strukturen einfache Sätze.
- formulieren Sätze über sich selbst und andere, Gegebenheiten, Tätigkeiten, Wünsche und Interessen.
- berichten und erzählen über gegenwärtige und vergangene Ereignisse.
- formulieren Entscheidungs- und Ergänzungsfragen.

Orthografie

- schreiben Sätze und Texte nach Vorlage richtig ab.
- geben kurze Wörter aus ihrem mündlichen Wortschatz phonetisch einigermaßen korrekt wieder.
- wenden Rechtschreibmuster an.

Lernstrategien und Arbeitstechniken

- erschließen chunks aus dem Zusammenhang.
- überarbeiten eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen.
- nutzen Hilfsmittel zunehmend selbständig.

Language awareness

- finden sprachliche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Englisch und Deutsch heraus.
- experimentieren mit Sprache.

Prozentuale Bewertung der Leistungen für die Note (Klasse 3/4):

Hör-/Sehverstehen: 40 %

- Wortschatz (allgemeine Aussagen aus Sätzen und kurzen Geschichten entnehmen)
- Hör-/Sehverstehen (auf Gehörtes richtig reagieren, TPR, Wort-Bild-Zuordnung)
- Lernstrategien (Gestik, Mimik, Kontext nutzen, Memotechniken nutzen)
- Language awareness (Weltwissen aktivieren, Klangähnlichkeit nutzen)

Mündliches Sprachhandeln: 30 %

- Reproduktion von Wörtern und Satzstrukturen
- Eigene Anwendung einfacher Strukturen (geübte Dialoge, chunks) auch in neuen Zusammenhängen
- Grammatik (einfache Aussagen und Verneinungen bilden, Pluralformen kennen)
- Aussprache

Schriftliches Sprachhandeln: 10 %

- Wörter und Sätze von Vorlage abschreiben
- Kurze Texte mit Hilfe von Textbausteinen/vorgegebenen Satzelementen verändern oder verfassen

Leseverstehen: 20 %

- Sätze mit bekannten Strukturen und Wörtern verstehend erfassen

4.3. Bewertungskriterien

- Mündliche Mitarbeit, Sprechbereitschaft
- Lernzielkontrollen ohne Notengebung
- Heftführung
- Kurze, selbstverfasste Texte (nach vorgegebenen Satzelementen, nur Klasse 3/4)
- Wortschatz erfassen und anwenden

4.4. Notengebung

- Klasse 1: In Klasse 1 zählt für die Leistungsbewertung nur die mündliche Mitarbeit
- Klasse 2: Ab Klasse 2 gilt folgende Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche:
 - Hör-/Sehverstehen 50 %
 - Mündliches Sprachhandeln 40 %
 - Schriftliches Sprachhandeln 5 %
 - Leseverstehen 5 %
- Klasse 3/4: Ab Klasse 3 gilt folgende Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche:
 - Hör-/Sehverstehen 40 %
 - Mündliches Sprachhandeln 30 %
 - Schriftliches Sprachhandeln 10 %
 - Leseverstehen 20 %

5. Musik

5.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen
- Sich über Musik verständigen

5.2. Grundlagen

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

- Lehrwerk Kolibri 1/2 und 3/4
- Umgang mit Musikinstrumenten
- Hörbeispiele
- Einsatz von Körper und Stimme
- Heftführung
- mündliche Mitarbeit

5.3. Bewertungskriterien

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- Konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse

- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

5.4. Notengebung

Die Note bezieht sich auf mündliche, praktische und schriftliche Leistungen, die wie folgt gewichtet werden:

Jg. 2:

mündliche Leistungen	30%
praktische Leistungen	60%
schriftliche Leistungen	10%

Jg. 3/4:

mündliche Leistungen	40%
praktische Leistungen	30%
schriftliche Leistungen	30%

mündliche Leistungen

- qualitative Aussagen zum jeweiligen Thema
- Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Präsentationen z.B. von Gruppenarbeiten

praktische Leistungen

- Musik machen mit der Stimme / mit Instrumenten / mit Körperinstrumenten
- Musik in Bilder umsetzen
- musikalische Szenen gestalten
- zu Musik bewegen

schriftliche Leistungen

- Musikmappe
- schriftliche Lernzielkontrollen werden in den Jahrgängen 3 und 4 nach Bedarf gestellt (max. 2 schriftliche Überprüfungen pro Halbjahr)

6. Kunst

6.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Graphisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

6.2. Grundlagen

- Erproben von Materialien, z.B. Papier, Holz, Wolle, Stoffe
- Kreativer Umgang mit Techniken, z.B. Drucken, Stempeln, Kratztechnik, Schneiden
- Erproben von Werkzeugen, z.B. Schere, Pinsel, Nadel, Hammer, Säge
- Zielgerichtetes, sachgerechtes Gestalten, z.B. Mischgesetze, Kalt/Warm-Kontraste

- Präsentieren, z.B. Illustrieren/Gestalten von Büchern, Plakaten, Karten

6.3. Bewertungskriterien

- Neugier, Offenheit, Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Zeit, Material und Arbeitsabläufen
- Angemessene Umsetzung der Aufgabenstellung
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkten, Prozessen, Gesprächsbeiträgen)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz
- Über Gestaltungsprozesse u. -produkte sprechen und nachdenken können
- Bereitstellung und Beschaffung der Arbeitsmaterialien

6.4. Notengebung

Die Gesamtnote Kunst setzt sich zusammen aus:

	Klasse 2	Klasse 3 / 4
Produktion	60%	50%
Kommunikation	20%	30%
Arbeitsverhalten	20%	20%

7. Sport

7.1. Sport Jahrgangsstufe 1 - 4

7.1.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Körperwahrnehmung
- Bewegungsfähigkeit
- Spiele entdecken und Spielräume nutzen
- Leichtathletik
- Bundesjugendspiele (Wettkämpfe, Abzeichen)
- Bewegen an Geräten
- Gymnastik, Tanz
- Große und kleine Sportspiele
- Ringen und Kämpfen
- Gleiten, Fahren, Rollen

7.1.2. Grundlagen

- Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Spiele entdecken und Spielräume nutzen
- Bewegungserfahrungen sammeln und bewältigen
- Sozialverhalten
- Persönliche Einstellung und Motivation

7.1.3. Bewertungskriterien

- Beobachtungen
- Regelmäßige Teilnahme
- Anstrengungsbereitschaft
- Teamfähigkeit

- Fairness (Gewinnen, Verlieren)
- Einhalten von Regeln
- Umsetzen von Bewegungsanweisungen
- Individueller Fortschritt
- Koordinative und konditionelle Fähigkeiten
- Messbare Ergebnisse

7.2. Schwimmen Jahrgang 3 und 4

7.2.1. Beurteilungsschwerpunkte (lt. Richtlinien)

- Bewegen im Wasser: Wasser als Spielraum nutzen, mit Bewegungsraum Wasser vertraut machen
- Verschiedene Sprungmöglichkeiten erfinden und nachvollziehen
- Vielfältige Bewegungsmuster unter Wasser erfinden und nachvollziehen
- Elementare Schwimmtechniken erlernen, üben und anwenden

7.2.2. Grundlagen

- Wasserspiele
- Verschiedene Sprünge vom Rand, Startblock, 1-m Brett, 3-m Brett
- Tief- und Streckentauchen
- Schwimmlagen: 1. Schwimmage: Brustschwimmen, 2. Schwimmage: Rückenschwimmen und je nach individuellem Leistungsstand
- 3. Schwimmage: Kraul
- Schwimmabzeichen: Seepferdchen, Bronze, Silber, Gold
- Umsetzung der Bewegungsmerkmale zur Verbesserung der Bewegungsqualität

7.2.3. Bewertungskriterien

- Regelmäßige Teilnahme
- Beobachtungen
- Anstrengungsbereitschaft
- Umsetzen von Bewegungsanweisungen
- Individueller Fortschritt (Angst überwinden)
- Einhalten von Regeln
- Umgang mit den Mitschülern
- Messbare Ergebnisse (Schwimmzeiten, Schwimmabzeichen)

7.3. Notengebung

Persönliche Fortschritte und die individuelle Anstrengungsbereitschaft sind ein wesentlicher Bestandteil der Notengebung. Die Note entsteht in Relation zu den erteilten Stunden in der Sporthalle und im Schwimmbad.

7.3.1. Sport

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten: 50%
 Anstrengungsbereitschaft / Individueller Fortschritt: 20%
 Sozialverhalten: 30%

7.3.2. Schwimmen

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten: 50%
 Anstrengungsbereitschaft (Angst überwinden) / Individueller Fortschritt: 30%
 Sozialverhalten: 20%

7.3.3. Notenzusammensetzung

Jahrgangsstufe 2: 100% Sport

Jahrgangsstufe 3: Sport:50% und Schwimmen: 50%

Jahrgangsstufe 4 Halle: Sport: 30% und Schwimmen: 70%

Jahrgangsstufe 4 Ohle: Sport: 50% und Schwimmen: 50%

8. Religion

8.1. Beurteilungsschwerpunkte katholische Religion (lt. Richtlinien)

- Ich, die anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen
- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe christlichen Lebens

8.2. Beurteilungsschwerpunkte evangelische Religion (lt. Richtlinien)

- Miteinander Leben
- Wir leben in Gottes Schöpfung
- Gott begleitet auf dem Lebensweg
- Gott sucht den Menschen – Menschen suchen Gott
- Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
- Jesus Christus begegnen

8.3. Grundlagen

- Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen eines Schuljahres
- Schriftliche Lernzielkontrollen ohne Notenvergabe
- Heftführung
- Informations- und Materialbeschaffung

8.4. Bewertungskriterien

- Mündliche Mitarbeit
 - Interesse am und im Unterricht
 - Aktive Mitarbeit in den Lerngruppen
 - Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
 - Beteiligung und Mitgestaltung von Lernprozessen
 - Nachhaltigkeit des Gelernten
- Schriftliche und sonstige Leistungen
 - Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
 - Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen
 - Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z. B. Ausstellungsstücke)
 - Schriftliche Dokumentationen oder Darstellungen
 - Heft- und/oder Mappenführung

- freie Texte
- Lernzielkontrolle

8.5. Notengebung

Die Note bezieht sich nicht auf religiöse Überzeugungen und Praktiken, persönliche Meinungen, Haltungen oder Einstellungen.

Jg. 2: 80 % mündliche Mitarbeit
 20 % schriftliche und sonstige Leistungen

Jg. 3 / 4: 70 % mündliche Mitarbeit
 30 % schriftliche und sonstige Leistungen

D) Arbeits- und Sozialverhalten

Zur Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens dienen folgende Indikatoren in den einzelnen Kompetenzbereichen:

Arbeitsverhalten

1. Kompetenzbereich: Leistungsbereitschaft	2. Kompetenzbereich: Zuverlässigkeit und Sorgfalt	3. Kompetenzbereich: Selbstständigkeit
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ arbeiten konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum. ➤ strengen sich auch bei ungeliebten Aufgaben und Anforderungen an. ➤ fragen nach und verlangen Klärung, wenn sie eine Aufgabe oder einen Arbeitszusammenhang nicht verstehen. ➤ erkennen Schwierigkeiten, fragen nach, holen sich Unterstützung ohne frühzeitig aufzugeben. ➤ zeigen Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nehmen diese in Angriff. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kommen pünktlich zum Unterricht und zu vereinbarten Terminen. ➤ halten Absprachen gewissenhaft und zuverlässig ein. ➤ erledigen Aufgaben vollständig und termingerecht. ➤ führen Hefte und Arbeitsunterlagen ordentlich und nach den vereinbarten Vorgaben. ➤ halten Lern- und Arbeitsmaterialien in ordentlichem Zustand bereit. ➤ gehen mit Büchern, Materialien, Geräten usw. verantwortungsbewusst und sachgerecht um. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ prüfen Arbeitsschritte und Ergebnisse selbstständig, korrigieren Mängel oder Fehler. ➤ nehmen Beratung und Unterstützung in Anspruch. ➤ fordern Rückmeldungen ein. ➤ setzen sich aktiv mit Problemstellungen auseinander und bringen eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein. ➤ organisieren Arbeits- und Lernprozesse selbstständig, indem sie ihre Zeit angemessen einteilen (besonders Kl. 3 und 4). ➤ beobachten und reflektieren Lernwege und Lernfortschritte (besonders Kl. 3 und 4).

Sozialverhalten

1. Kompetenzbereich: Verantwortungsbereitschaft	2. Kompetenzbereich: Konfliktverhalten	3. Kompetenzbereich: Selbständigkeit
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ nehmen Aufgaben und Pflichten für die Klasse/Gruppe wahr. ➤ sind bereit für das eigene Handeln und die Arbeitsergebnisse einzustehen. ➤ gehen sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um. ➤ übernehmen Verantwortung für eigene Misserfolge und suchen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, nach Bewältigungsstrategien. ➤ erkennen unterschiedliche Ideen an; tragen dazu bei, eine gemeinsam getragene Lösung zu finden (besonders Kl. 3 und 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ hören zu, wenn Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten geübt wird, und sind bereit, sich mit der Kritik auseinanderzusetzen. ➤ nehmen Konflikte mit anderen wahr, sprechen diese angemessen an und suchen sie mit friedlichen Mitteln zu lösen. ➤ respektieren das Verhalten, die Meinung, das Aussehen anderer Menschen und begegnen ihnen mit Respekt und Höflichkeit. ➤ benutzen eine Sprache, die andere nicht diskriminiert. ➤ schlichten Streit. ➤ setzen sich mit unterschiedlichen Standpunkten sachlich auseinander (besonders Kl. 3 /4). ➤ lassen auch von der eigenen Meinung abweichende Vorstellungen zu und grenzen sich ggf. in angemessener Form ab(besonders Kl. 3 /4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ halten vereinbarte Regeln ein. ➤ arbeiten an gemeinsamen Planungen mit. ➤ beachten Höflichkeitsformen situationsangemessen. ➤ bieten anderen Hilfe und nehmen selbst Hilfe in Anspruch. ➤ erkennen Leistungen anderer an. ➤ hören angemessen zu und lassen andere ausreden. ➤ stimmen sich in der Gruppe ab, bringen Vorschläge zur Bearbeitung und Lösung von Aufgaben ein und übernehmen Arbeit. ➤ greifen Beiträge und Vorschläge anderer auf. ➤ sind bereit, eigene Interessen zurückzustellen, wenn es die Ziele des Teams erfordern (besonders Kl. 3 /4).